Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Bern über das Vereinsjahr 1939/40 umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 1940 bis zum 30. Juni 1941

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1941)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht
der Naturforschenden Gesellschaft in Bern über das Vereinsjahr 1939/40
umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 1940 bis zum 30. Juni 1941

---

1. Veränderungen im Mitgliederbestand

Im Berichtsjahr hat die Naturforschende Gesellschaft hervorragende Mitglieder durch den Tod verloren. Uns sind entrissen worden H. Gilomen, Sekundarlehrer; P. E. Bigler, Pharmazeut; Prof. Dr. H. Wildbolz; Ed. v. Büren-v. Diesbach; Prof. Dr. B. Huguenin; Prof. Dr. R. Zeller; Dr. B. E. Schrauer, Seminardirektor und Prof. Dr. H. Matti.

Wegen Wegzug von Bern und aus andern Gründen sind zehn Mitglieder ausgetreten.

Neu aufgenommen wurden Dr. Hans Mühlemann, Dr. med. dent. K. Beyeler, Dr. med. H. Kuske, Ing. Oscar Hager, Top. ing. H. Suter, Erwin Hausherr, Optiker.

Einem Abgang von 18 Mitgliedern steht also ein Zuwachs von nur 5 Mitgliedern gegenüber, so dass der Mitgliederbestand um 13 abgenommen hat. Trotz allem Verständnis für die gegenwärtige schwere Zeit ist das zu bedauern. Die Naturforschende Gesellschaft ist Trägerin einer Kulturidee, die zu vertreten und hochzuhalten nie notwendiger war als eben in unserer Zeit. Uns ist eine Kulturaufgabe gestellt und eine Verantwortung überbunden. Der Vorstand bittet deshalb alle Mitglieder, der Gesellschaft Treue zu halten und ihr neue begeisterte und tätige Mitglieder zuzuführen.

2. Tätigkeitsbericht.

In zwei Sitzungen hat der Vorstand seine Geschäfte erledigt. In zehn gut besuchten ordentlichen Sitzungen wurden Vorträge geboten, die sich auf folgende Stoffgebiete beziehen: Allgemeines, naturwissenschaftliches Thema 1, Botanik 1, Zoologie 2, Physiologie 1, Ethnologie 1, Geologie 2, Chemie 1, Mathematik 1. Von den Referenten waren 3 Gäste und 7 Mitglieder der Gesellschaft. Aus der Idee heraus, dass es Aufgabe der allgemeinen naturforschenden Gesellschaft sei, die verschiedenen naturwissenschaftlichen Interessen zu vereinigen und zusammenzuhalten, wurden die meisten Vorträge gemeinsam mit den kollektiv angeschlossenen Tochtergesellschaften, aber auch mit dem medizinischen Bezirksverein und der geo-

graphischen Gesellschaft durchgeführt. Für den 15. Juni 1941 ist eine auswärtige Sitzung in Schwarzenburg in Vorbereitung.

Eine Führung machte die Mitglieder mit der neu eröffneten, schönen Abteilung „Tiere unserer Heimat" im naturhistorischen Museum bekannt.

Die von Prof. Dr. Bluntschli ins Leben gerufenen Mitteilungs- und Ausspracheabende wurden weitergeführt. An 15 Abenden, die im Mittel von 12 Mitgliedern besucht wurden, sind 34 verschiedene Mitteilungen, die sozusagen alle naturwissenschaftlichen Gebiete beschlagen, dargebracht worden. Diese Tatsache, vereint mit der regen Aussprache, stellt die Lebensfähigkeit dieser Einrichtung unter Beweis. Die Mitteilungs- und Ausspracheabende sind es wohl wert, den Mitgliedern unserer Gesellschaft nahe gebracht zu werden.

In das Berichtsjahr fiel die Feier des hundertfünfzigjährigen Bestandes der Société de Physique et d'histoire naturelle in Genf, an der Prof. Dr. Schopfer im Namen der Naturforschenden Gesellschaft von Bern eine von ihm verfasste, schön und würdig ausgestattete Adresse überreichte. An der fünfundsiebzigsten Jahresversammlung der Société jurassienne d'emulation war unsere Gesellschaft durch Prof. Dr. Staub vertreten. Dem Nordenskiöld-Samfund, der nach dem russisch-finnischen Kriege die wissenschaftlichen und kulturellen Interessen von Finnland zusammenfassen und pflegen will, wurde ein Gründungsgeschenk überreicht und mit ihm der Schriftenaustausch angebahnt.

3. Die Mitteilungen.

Der etwa hundert Druckseiten starke Band des Jahres 1940 enthält ausser dem geschäftlichen Teile die Sitzungsberichte unserer Gesellschaft, sowie der hiesigen Botanischen, Chemischen, Astronomischen Gesellschaft und der Mathematischen Vereinigung, sechs Abhandlungen und vier Nekrologe.

Zum Schluss möchte der Vorstand den Referenten, dem Sekretär, Dr. Adrian, dem Kassier Dr. B. Studer, und dem Redaktor Dr. G. v. Büren für ihre vorzüglichen und uneigennützigen Dienste bestens danken. Dank auch dem Interesse und der Treue der Mitglieder konnte die Gesellschaft ihre Aufgabe im abgelaufenen Jahre im gewohnten Umfange erfüllen. Wir hoffen zuversichtlich, dass dies auch im nächsten Jahre der Fall sein werde.

W. Jost.